

2. Volkswirtschaft:	1919	1920
Landwirtschaft	145	112
Handel	116	145
Finanzen	101	115
Industrie	185	268
Kolonisation	43	40
3. Recht	133	108
4. Verwaltung	53	55
5. Meer und Flotte		
Meer	142	127
Flotte	73	66
II. Unterricht.		
1. Geschichte des Unterrichts	38	68
2. Pädagogik	15	24
3. Programme und Lehrbücher	—	—
4. Elementar-Unterricht	137	191
5. Gymnasial- und Realunterricht	169	198
6. Höheres Unterrichtswesen	22	45
7. Freier Unterricht	40	58
8. Gelehrte Gesellschaften. Sprachwissenschaft	69	72
9. Esperanto	—	—
10. Stenographie. Maschinenschreiben	3	13
11. Sport und Spiel	42	40
III. Religionen.		
1. Christliche Religionen:		
Katholizismus	305	302
Protestantismus	17	33
2. Verschiedene Religionen und Sekten	5	6
3. Heiligengeschichte	12	32
4. Religiöse Biographien	29	22
5. Theosophie. Okkultismus. Magie	42	27
IV. Geschichtswissenschaften.		
1. Hilfswissenschaften	84	110
2. Vorgeschichte	5	2
3. Geschichte anderer Völker	289	199
4. Geschichte Frankreichs (Geschichte des Meeres, der Flotte, des Adels usw.)	554	775
5. Religionsgeschichte	56	89
V. Erdkunde und Reisen.		
1. Allgemeines	4	1
2. Europa	46	86
3. Afrika	} 6	6
4. Amerika		
5. Asien		
6. Australien		
VI. Exakte und Naturwissenschaften.		
1. Allgemeines	—	4
2. Mathematik	36	56
3. Astronomie	10	17
4. Physik	32	29
5. Chemie	29	26
6. Naturwissenschaften	31	48
7. Flugwesen	16	19
VII. Medizinische Wissenschaften.		
1. Geschichte der Medizin	56	57
2. Unterricht und Praxis	102	153
3. Anatomie und Physiologie	—	8
4. Klinische Medizin	54	76
5. Chirurgie	34	36
6. Öffentliche und private Hygiene	15	18
7. Zahnheilkunde	20	4
8. Apothekerkunst und Arzneimittellehre	22	24
9. Mineral- und Seebäder	14	9
10. Tierheilkunde	4	7
VIII. Kunst.		
1. Archäologie und Schöne Künste. Allgemeines	34	51
2. Unterricht	19	41
3. Musik	17	32
4. Photographie	24	18
IX. Literaturwissenschaft.		
1. Philosophie	77	108
2. Literatur	135	273
3. Dichtkunst	230	218
4. Romane, Erzählungen, Novellen	569	556
5. Theater	132	178
6. Almanache	11	68

Zusammenstellung.

	1919	1920
I. Wirtschaftliches und soziales Leben	1233	1271
II. Unterricht	535	709
III. Religionen	410	422
IV. Geschichtswissenschaften	988	1155
V. Erdkunde und Reisen	56	93
VI. Exakte und Naturwissenschaften	154	199
VII. Medizinische Wissenschaften	321	392
VIII. Kunst	94	142
IX. Literaturwissenschaft	1154	1401
X. Fremdsprachige Texte	226	158
Insgesamt:	5171	5942

Die auf den Krieg bezüglichen Werke bildeten eine besondere Rubrik in der allgemeinen Geschichte; sie erreichten die Zahl 256 (1918: 207, 1919: 137). Alle Klassen waren in der Zunahme nach folgender Zahlenordnung: Literaturwissenschaft +257, Unterricht +174, Geschichtswissenschaft +167, Medizinische Wissenschaften +71, Kunst +48, Exakte und Naturwissenschaften +45, Wirtschaftliches und soziales Leben +38, Erdkunde und Reisen +37, Religionen +12.

Von den fremdsprachigen Werken, die um 68 Einheiten abgenommen haben, sind in diesem Jahre die spanischen am zahlreichsten; sie stiegen von 28 auf 36. Die englischen nahmen um etwa zwei Drittel ab und sanken von 90 im Jahre 1919 auf 31 im Jahre 1920. Dann kommen die portugiesischen mit 26, dann die in den französischen Dialekten und Volkssprachen mit 20, die anamitischen mit 8 usw.

(Fortsetzung folgt.)

Kommentar zum Umsatzsteuergesetze vom 24.

Dezember 1919 und zu den Ausführungsbestimmungen vom 12. Juni 1920. Von Johannes Popitz. 2., gänzl. Neubearb. und verm. Aufl. 2 Halbbde. Berlin: Otto Liebmann. 1921. XXXI S. u. S. 1—708; VIII S. u. S. 709—1221. 8°. M 155.—; geb. M 175.— mit je 25% Zuschlag.

In der Sammlung »Die deutschen Finanz- und Steuergesetze in Einzelkommentaren, hrsg. unter Leitung von E. Schiffer« liegt als 3. Band nunmehr der Kommentar zum Umsatzsteuergesetz von Johannes Popitz in 2. Auflage vollständig vor. Man nennt den Verfasser gelegentlich wohl auch den »Vater« des Umsatzsteuergesetzes, und unter Berücksichtigung dieses Umstands wird gerade seinem Kommentar allenthalben eine erhöhte Beachtung zuteil werden; vor allen Dingen wird ihm seitens der Beamtenschaft, die mit der Durchführung des Gesetzes betraut ist, für dessen Erläuterung ein größeres Gewicht beigegeben werden als anderen Werken gleicher Art. Bei dieser Sachlage ist es erfreulich, daß der Verfasser in seinem Vorwort selbst betont, daß er »amtliche und wissenschaftliche Tätigkeit als völlig getrennte Kreise seiner Wirksamkeit betrachtet«, und hinzufügt: »die Auffassungen und Erläuterungen des vorliegenden Werkes vertritt er daher nur als Privatperson, sie haben keinerlei amtliche Bedeutung«. Es scheint mir nicht unwichtig, darauf zunächst im allgemeinen hinzuweisen; im einzelnen wird sich im Laufe der Besprechung ergeben, daß Abweichungen von seiner Privatmeinung nicht nur möglich, sondern unter Umständen sogar nötig werden.

Das Buch zerfällt in vier Teile. Der erste, »Einleitung und Materialien« überschrieben, bringt eine kurze Geschichte der Umsatzsteuer im allgemeinen (sie hat nicht gerade sehr zahlreiche Vorbilder gehabt) und des deutschen Gesetzes im besondern und würdigt die Steuer von ihrer finanzwissenschaftlichen Seite (als eine echte »indirekte« Steuer) und von ihrer volkswirtschaftlichen Stellung aus. Als das Ergebnis dieser Untersuchung kann man mit dem Verfasser sagen: »Sozial bleibt jedenfalls festzustellen, daß die Umsatzsteuer die Bevölkerung auf der breitesten Basis der Einzelwirtschaft, dem Verbrauche, ansieht. Damit gehört die Umsatzsteuer zu den größten Opfern, die der Krieg dem Volke in seiner Gesamtheit auferlegt«. — Ein kürzeres Kapitel behandelt »die Einwirkung der Umsatzsteuergesetze auf Steuerrecht und Steuertechnik«, und ein ziemlich ausführliches gibt eine »Übersicht über System und Inhalt« des Gesetzes. Das System ist kein vollkommenes, kann es auch nicht sein; denn es muß wohl als ausgeschlossen gelten, daß man alle die in Handel und Wandel vorkommenden und möglichen Verschiedenheiten so vollkommen erfassen könnte, daß sich alles unter einen Hut bringen ließe. Das Steuerobjekt ist ein Leistungsaustausch: auf der einen Seite eine Leistung oder sonstige Leistung, auf der anderen die Zahlung des dafür ausbedungenen Entgelts. Der Steuermaßstab aber ist die Höhe des Entgelts. Nun gleicht